

Der Präsident  
des  
Reichsbank-Direktoriums

Berlin SW111, den 13. Oktober 1936.

Nr. IIa 32873.

In der Antwort ist die Angabe  
vorstehender Nummer erwünscht

Sehr geehrter Herr Präsident!

Für Ihr gefälliges Schreiben vom 6.d.M. danke ich Ihnen verbindlichst und erlaube mir zu bemerken, daß ich Ihre Auffassung über die Beziehungen zwischen dem finnischen Kohlenimporteur und dem finnischen Wertpapierbesitzer teile.

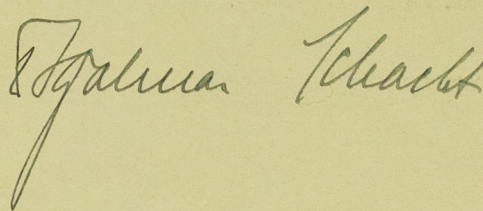
Ich darf daher den nunmehr abgesprochenen Geschäftsgang noch einmal kurz wiederholen:

Je nach dem Umfang der festabgeschlossenen Kohlengeschäfte werden durch Vermittlung der Finlands Bank durch das Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere entsprechende Teile der unter unsere Abmachung fallenden Wertpapiere verkauft. Der Erlös wird dem auf den Namen der Finlands Bank lautenden Spezialkonto gutgeschrieben.

Aus diesem Konto werden unter Abzug der Transportkosten 60 % der Fakturen an den deutschen Exporteur gezahlt, während die restlichen 40 % der Rechnungsbeträge über das deutsch-finnische Verrechnungskonto überwiesen werden. Über den zwischen dem finnischen Importeur und dem finnischen Wertpapierbesitzer zu verrechnenden Gegenwert des aus dem Spezialkonto zu zahlenden Reichsmarkbetrages verständigen sich die Genannten, ohne daß die Mitwirkung einer deutschen Stelle dabei erforderlich ist.

Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener



An  
den Präsidenten der  
Finlands Bank,  
Herrn R y t i ,  
H e l s i n g f o r s .